

Zeitschrift: Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik
Band: 30 (2010)
Heft: 59

Erratum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als Fanal des Aufbruchs „gegen den Islam“ gilt für Europas Rechte das in der Schweiz per Volksabstimmung im Herbst 2009 zum Gesetz erhobene „Minarettverbot“. Und die Annahme der Initiative der Schweizerischen Volkspartei (SVP) zur „Aussschaffung krimineller Ausländer“ im November 2010 bestärkt die nationalkonservativen Kräfte der bürgerlichen Parteien in ihrem Bestreben, das Nationale zu politisieren und die EU-Feindschaft anzuheizen. Sie machen das „Schweizertum“ zur Schicksalsfrage des Landes, betreiben ihre Ausländerpolitik als Dauerwahlkampf. Bereits planen sie, die Einwanderung aus Nicht-EU-Staaten weiter zu erschweren und setzen damit den Bundesrat erneut unter Druck. So treibt dieser beispielsweise mit seinem aktuellen Vorschlag, die Daten zwischen Sozialversicherungen, Schulbehörden und Fremdenpolizei auszutauschen, die Sans-Papiers weiter in die Illegalität.

Umso dringlicher sind Analysen und darüber hinaus Konzepte und linke Gegenstrategien, die auf eine demokratische und soziale Integration aller Migrantinnen und Migranten abzielen und dabei kompromisslos Menschenrechte und Völkerrecht verteidigen.

Dank

Zu besonderem Dank verpflichtet sind wir der PRO HELVETIA – Schweizer Kulturstiftung (Zürich), die das Erscheinen des Heftes 58/2010 „Steuerungerechtigkeit – umverteilen!“ finanziell mitgetragen hat. Unser Dank gilt ferner der Gewerkschaft UNIA für ihren Unterstützungsbeitrag.

Korrigendum

Die Redaktion möchte sich für einen ärgerlichen Druckfehler in Heft 58 entschuldigen. Die Autorin des Beitrags über die Europäische Sozialcharta und das Abseitsstehen der Schweiz heisst *Doris Stump*.

Ende Dezember 2010

Die Redaktion